

Nationale
Stadt-
Entwicklungs-
Politik

Nationale Stadtentwicklungspolitik

Neue Modelle und Partnerschaften in der Stadtentwicklung

Dr. Oliver Weigel

Nationale Stadtentwicklungspolitik

24.09.2009

Stadtentwicklungspolitische Handlungsfelder der Zukunft

- Sozialer Zusammenhalt
- Demographischer Wandel
- Klimawandel und Ökologischer Stadtumbau
- Wirtschaft und Globalisierung
- Kooperation von Stadt, Region und ländlichem Raum
- Zivilgesellschaft in der demokratischen Stadt

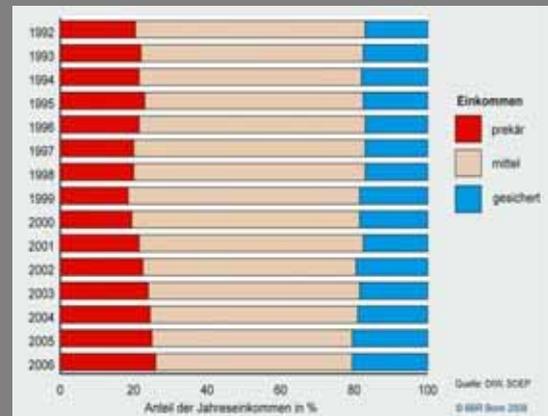
Dr. Oliver Weigel

Nationale Stadtentwicklungspolitik

24.09.2009

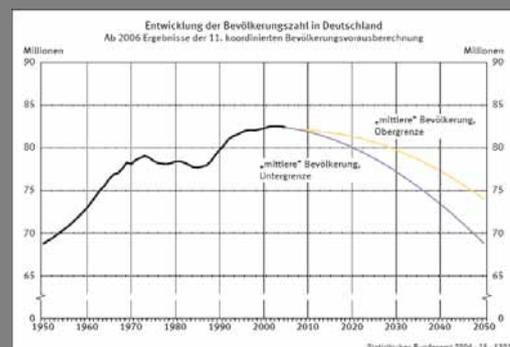
Sozialer Zusammenhalt: Aktuelle Trends

- Soziale Polarisierung und Segregation sind gewachsen
- Wachsende Anzahl von Personen unterhalb der Armutsgrenze
- Fester Sockel der Langzeitarbeitslosigkeit
- Rückzug aus sozialer Teilhabe und politischer Beteiligung
- Viele Städte sind an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit zur sozialen Integration gestoßen



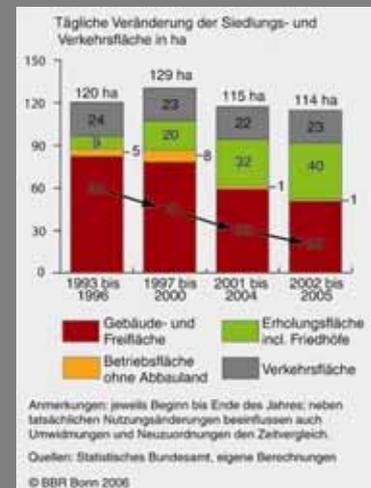
Demographischer Wandel: Aktuelle Trends

- Bevölkerungsrückgang: Rückgang von 82,5 Mio. Einwohner (2005) auf 69 bis 74 Mio. Einwohner (2050)
- Alterung: Anteil von Personen über 65 Jahren wird bis 2050 auf über 30 Prozent steigen
- Anstieg des Durchschnittsalter der Bevölkerung: 43 Jahren (2006) auf 48 – 52 Jahren (2050)
- Maß des intergenerativen Konflikts erlaubt noch strategische Beeinflussung



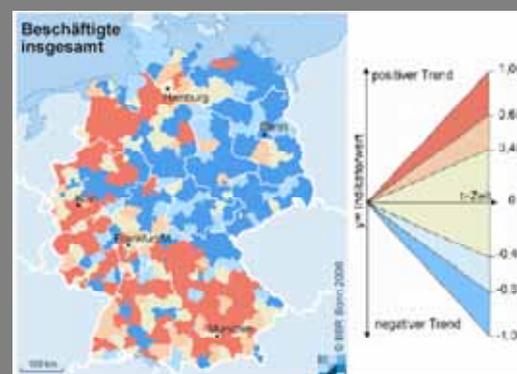
Klimawandel und Ökologischer Stadtumbau: Aktuelle Trends

- Anpassung der Infrastruktur an zunehmende Extremwetterlagen ist erforderlich
- Großinfrastrukturen (Energieversorgung, Mobilität) haben in den nächsten 20 Jahren umfassenden Erneuerungsbedarf
- Energie wird für Wirtschaftsakteure, Bevölkerung und staatlichen Institutionen zu einem kaum noch tragbaren Kostenfaktor
- Städte sind Großverbraucher natürlicher Ressourcen, schonen aber als kompakte Siedlungsform die Landschaft vor Zersiedelung



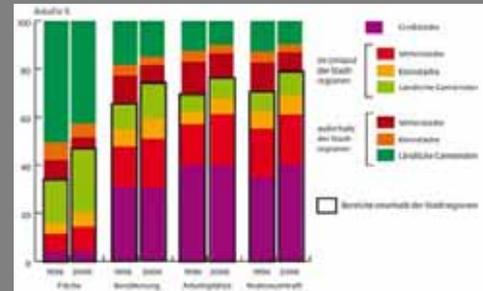
Wirtschaft und Globalisierung: Aktuelle Trends

- Deutschland wird internationaler: wachsende ethnische und kulturelle Vielfalt
- Globalisierung erweitert die Marktchancen für hochwertige Güter
- Der wirtschaftliche und soziale Anpassungsdruck wächst
- Der Wandel zur Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft hat eine ökonomische Dynamik entfaltet



Kooperation von Stadt, Region und ländlichem Raum: Aktuelle Trends

- Das Wohnen in der Stadt nimmt an Bedeutung zu
- Stadtzentren sind durch die Krise des innerstädtischen Warenhauses in ihrer Funktionsfähigkeit bedroht
- Die Städte sind aufgrund ihrer meist prekären Haushaltssituation nur eingeschränkt handlungsfähig
- Die Sicherung der Daseinsvorsorge steht bereits häufig in Frage, viele Räume benötigen Stabilisierung



Zivilgesellschaft in der demokratischen Stadt: Aktuelle Trends

- Wachsende Politikverdrossenheit, sinkende Wahlbeteiligung gerade bei Kommunalwahlen, geringe Bereitschaft zur politischen Teilhabe
- Gleichzeitig wächst bei vielen sozialen Gruppen die Bereitschaft zu zivilgesellschaftlichem Engagement und zu kooperativem Verhalten außerhalb der üblichen Organisationsstrukturen
- Quartiersentwicklung wird zunehmend auch als „eigene Aufgabe“ verstanden
- Unternehmen unterstützen im Rahmen Ihrer CSR-Strategie Projekte vor Ort, in den Quartieren

Leipzig Charta zur nachhaltigen, europäischen Stadt



Strategie 1

Integrierte Stadtentwicklungspolitik im Sinne der Lissabonstrategie und der europäischen Nachhaltigkeitsstrategie stärken

Strategie 2

Besondere Aufmerksamkeit für benachteiligte Stadtquartiere

→ Europa als Sozialraum

Ansätze einer nachhaltigen Stadtentwicklung



Stärkung der europäischen Stadt:
kompakt, gemischt, vielfältig



Stadt der kurzen Wege mit umwelt-
und sozialverträglicher Mobilität



Qualitätvolle öffentliche Räume

Verankerung integrierter Stadtentwicklung in Deutschland: Nationale Stadtentwicklungspolitik



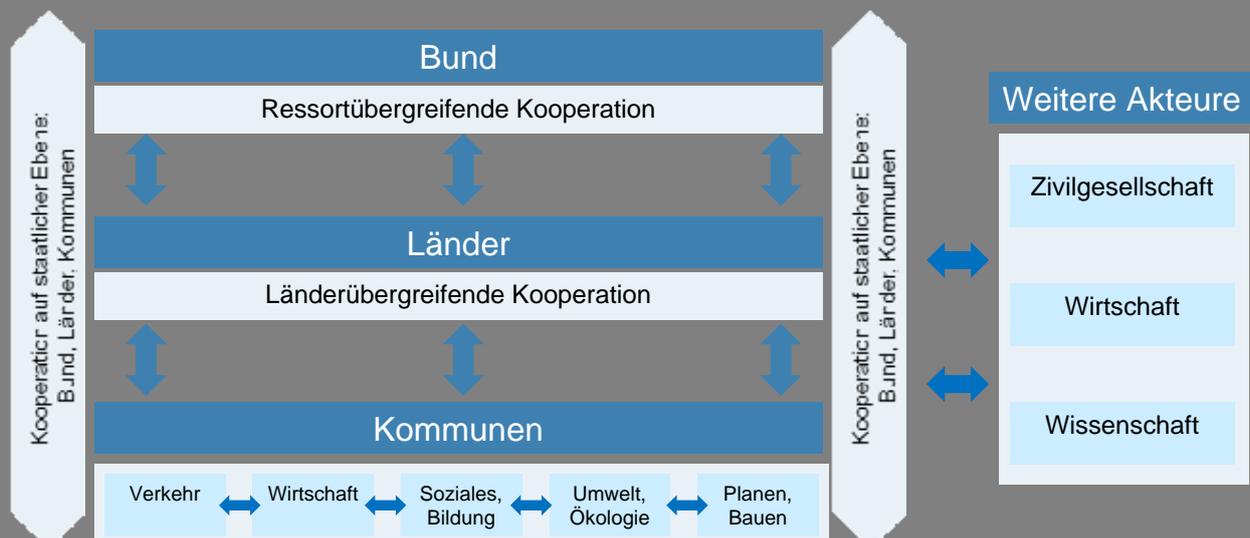
- Deutsche Positionen in Europa vertreten
- Optimierung/Weiterentwicklung der Förderstruktur
- „Runder Tisch der Stadtentwicklung“:
Neue Partner gewinnen, ressort-
übergreifendes Arbeiten und Denken fördern
- Thema „Stadt“ stärker im öffentlichen Bewusstsein
verankern

Dr. Oliver Weigel

Nationale Stadtentwicklungspolitik

24.09.2009

Der integrierte Ansatz der Nationalen Stadtentwicklungspolitik



Dr. Oliver Weigel

Nationale Stadtentwicklungspolitik

24.09.2009

Der integrierte Ansatz der Nationalen Stadtentwicklungspolitik



Der Bund und seine Partner...

- ... vernetzen unterschiedliche Akteure
- ... bieten eine Plattform für das „Städtische“
- ... fördern ressortübergreifendes Denken
- ... stärken die Kooperation unterschiedlicher Ebenen

Der doppelte Ansatz der Nationalen Stadtentwicklungspolitik

Pflicht: „Gute Praxis“
Stadtentwicklung als
laufender Prozess,
bestehende
Politikansätze
weiterentwickeln/
qualifizieren/
inszenieren



Kür: „Projektreihe für Stadt und Urbanität“
Das Neue tun, Projekte anregen,
Thema Stadt besser kommunizieren

„Gute Praxis“: Programme der Städtebauförderung 2009



„Gute Praxis“: weitere Programme

- ESF-Bundesprogramm „Soziale Stadt – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)“, seit 2008
- KfW-Programm „Altersgerecht Umbauen“
- CO₂-Gebäudesanierungsprogramm
- Wettbewerb zur energetischen Sanierung von Großsiedlungen
- ExWoSt-Vorschungsvorhaben, z.B. „Fläche im Kreis“
- Forschungsfeld MORO



Pilotprojekte der Nationalen Stadtentwicklungspolitik



- 2007 und 2008 Eingang von über 500 Interessenbekundungen
- Förderung von 80 Projekten
- Förderkriterien:
 - Innovativ, exemplarisch
 - Partnerschaftlich
 - Beispielgebend, übertragbar

Dr. Oliver Weigel

Nationale Stadtentwicklungspolitik

24.09.2009

Bürger für ihre Stadt
aktivieren:
Zivilgesellschaft

- Gerechte und sozial integrierende Stadtgesellschaft
- Stärkung von zivilem Engagement
- Stärkung der Verantwortungsübernahme der Bürger für ihre Stadt
- Anerkennung für Bürgerengagement fördern
- Städtische Gesellschaft verstärkt in die Stadtentwicklung einbeziehen

Dr. Oliver Weigel

Nationale Stadtentwicklungspolitik

24.09.2009

Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik: Initiative ergreifen - Impulse für zivilgesellschaftliches Engagement in Nachbarschaft, Stadt und Region



- Erprobung von Instrumenten und Erfahrungen zur Initiierung und Unterstützung bürgerschaftlich-zivilgesellschaftlicher Initiativen anhand konkreter Projekten
- Übertragung der Erfahrungen des Programms „Initiative ergreifen“ aus NRW
- 4 Projekte in Sachsen-Anhalt und Brandenburg: Dessau, Lauchhammer, Cottbus, Halle

Chancen schaffen
und Zusammenhalt
bewahren – Die
soziale Stadt stärken

- Gesellschaftliche Teilhabe im Stadtteil ist möglich und notwendig
- Weiterentwicklung des Programms der Sozialen Stadt
- Übertragung von ressortübergreifender Kooperation auf weitere Handlungsfelder
- Betrachtung der gesamten Stadt
- Intensivierung des zivilgesellschaftlichen Engagements

Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik: Der Bildungsverbund Gropiusstadt, Berlin



Quelle:
www.Nationale-Stadtentwicklungspolitik.de

- Entwicklung der Schulen zu zentralen Kultureinrichtung in Berlin Gropiusstadt
- Projekt der DEGEWO-Gruppe mit Schulen, Kitas, Quartiersmanagement und anderen Unternehmen
- Gemeinsames Vorhaben zur Gebietsaufwertung, Entwicklung des Schul- und Bildungsstandortes Gropiusstadt

Städte besser gestalten - Baukultur

- Stabilisierung der Innenbereiche durch qualitätvolle öffentliche Räume
- Attraktive Straßen und Plätze sind ein Angebot für Kommunikation und soziale Begegnungen
- Durchgängige Gestalt- und Verfahrensqualität als fester Bestandteil der Nationalen Stadtentwicklungspolitik

Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik: Probewohnen, Görlitz



- Erprobung des Wohnens in der Innenstadt und Verbesserung des Images innerstädtischer Quartiere
- Große Resonanz (ca. 400 Bewerbungen aus ganz Deutschland)
- umfassende Berichtserstattung in den Medien
- Dokumentation und Publikation der Ergebnisse in einer Studie

Die Stadt von
morgen bauen –
Klimaschutz und
globale
Verantwortung

- Erneuerbare Energien und Energieeffizienz als Handlungsfelder der Stadtentwicklung
- Ökologischer Stadtumbau als Chance zur energetischen Sanierung
- Förderung einer sauberen, nachhaltigen und gesunden Stadt
- Erprobung neuer Technologien auf Quartiersebene
- Kooperationen mit Akteuren aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft

Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik: Prima Klima in den Hohenzollernhöfen, Ludwigshafen



Quelle: LUWOGÉ

- Integration unterschiedlicher Zielgruppen in den Prozess der Gebäudemodernisierung und Grundrissplanung
- Gleichwertige Berücksichtigung der Anforderungen des Denkmalschutzes und Maßnahmen zur energetischen Gebäudemodernisierung

Die innovative Stadt –
Motor der
wirtschaftlichen
Entwicklung

- Positive Rahmenbedingungen der Wissensproduktion und Unterstützung der Entwicklung kreativer urbaner Milieus herstellen
- Entwicklungsimpulse setzen, Innovation und Kreativität in den Städten fördern
- In Kooperation mit den Akteuren der Wirtschaft und Zivilgesellschaft neue Strategien entwickeln
- Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung sichern vorausschauende Standortpolitik

Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik: Biocity Leipzig



Quelle:
www.Bio-City-Leipzig.de

- Verknüpfung von Forschung, Produktion und Vermarktung an einem Standort
- Entwicklung eines Biotechnologie-Clusters an einem innerstädtischen Standort
- Integrierte städtebauliche Zielsetzung

Die Zukunft der Stadt
ist die Region -
Regionalisierung

- Stärkung der regionalen Kooperation
- Entwicklung von Strategien für den ländlichen Raum
- Gründung von regionalen Partnerschaften in der Stadtentwicklung
- Unterstützung von neuen und praxisorientierten Formen der Kooperation
- Kirchturmdenken überwinden

Pilotprojekt der Nationalen Stadtentwicklungspolitik: „koopstadt“ – Ein Kooperationsprojekt zur Stadtentwicklung in Bremen, Leipzig, Nürnberg



Quelle: Studio B, Bremen

- Gemeinsame Erarbeitung innovativer Lösungsansätze zu relevanten Themen der Stadtentwicklung
- Umsetzung konkreter Projekte
- Intensiver Erfahrungsaustausch zwischen Städten sowie Wirtschaft und Wissenschaft

Nationale Stadtentwicklungspolitik: Runder Tisch der Stadtentwicklung



- Anstoß für Erfahrungsaustausch
- Lerneffekte nutzen, Aufbereitung der gesammelten Erfahrungen
- Kontakte zwischen Projekten herstellen und intensivieren
- Anregung für Handeln in der Politik und der Praxis geben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Weitere Informationen:
www.nationale-stadtentwicklungspolitik.de